

Neue Gütersloher Zeitung

Serniprecher Nr. 32

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Lesehalle.

Serniprecher Nr. 32

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abend. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Botenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltige Morgenbeilage oder deren Raum 10 Pfennig, Nachmittags 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 60

Druck und Verlag: Schmaling & Schbrock, Gütersloh.

Dienstag, den 21. Mai 1907

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Bedeutung der Berufs- und Betriebszählung.

Am 12. Juni d. J. wird im Deutschen Reich eine allgemeine Berufs- und Betriebszählung stattfinden. Sie soll die gesamte Bevölkerung nach dem Beruf erfassen und weiter alle landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe aufnehmen, in denen sich die Bevölkerung befindet. Die Zählung beruht auf dem Reichsgesetz vom 28. März d. J., das eine allgemeine Ausführlingspflicht hinsichtlich der Ergebnisse der Befragung begründet. Die Durchführung der Zählung wird voraussichtlich nicht weniger als 4 1/2 Millionen Mark kosten. Die Gemeindevorstände werden mit Hilfe von rund 800 000 Jählern die unmittelbare Ausföhrung übernehmen. Die statistischen Ämter des Reichs und der Bundesstaaten werden sich in der Verarbeitung des gewählten Zählungsmaterials teilen. Aus den vielen Millionen von Antworten, die die Bevölkerung geben wird, soll schließlich das große Bild der Berufs- und Betriebsverhältnisse entstehen, das vom Reichsstatistischen Amt zu veröffentlichen ist. Der erste Teil wird die berufliche und soziale Gliederung, der zweite die Landwirtschaft und der dritte Handel und Gewerbe im Deutschen Reich behandeln. Das ganze wird in Text und Tabellen etwa 26 Bände umfassen.

Die Berufsstatistik schildert die Verteilung der Bevölkerung auf die einzelnen Berufe und, insofern die Stellung im Beruf die begründet, auch die soziale Schichtung. Die Interessen der Bevölkerung sind beruflich und sozial gegliedert. Deshalb ist es von großer Bedeutung, den Berufs- und Betriebsstand der einzelnen Berufe nach seiner Größe kennen zu lernen, zu beobachten, wie er wächst oder zurückgeht, welche Altersklassen in den einzelnen Berufen vertreten sind, wie viele Berufsangehörige ledig und verheiratet sind, wie viele Familienangehörige sie haben und weiterhin, wie sich die Angehörigen jedes Berufs nach sozialen Schichten (Selbständige, Angestellte, Arbeiter usw.) scheiden. Auch die Religion bleibt nicht unberührt. Dies alles ermöglicht es, ein genaues Bild von der Zusammensetzung und sozialen Schichtung der einzelnen Berufe zu geben. Vererbung und Vermahlung können deshalb mit bestimmten Größen rechnen, wenn die Maßnahmen erfolgen, die auf die beruflichen und sozialen Interessen einwirken. Dadurch, daß die Veränderungen von einer Zählung zur anderen beobachtet werden, lassen sich auch Schlüsse auf die Wirkungen der Wirtschaft- und Sozialpolitik sowie auf die allgemeine Entwicklung der nationalen Volkswirtschaft ziehen. Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsstatistik liefert die wichtigsten Angaben, die zur Beurteilung von Land- und Forstwirtschaft dienen. Sie beschäftigt sich mit den Betriebs-

inhabern und deren persönlichen Verhältnissen, nach mehr oder mit den Betrieben selber. Die Betriebe werden nach ihrer Größe unterteilt, um den Großgrundbesitz, die Bauernwirtschaften, den Klein- und Bergbau kennen zu lernen. Ferner wird ermittelt, wieviel von der Fläche Eigentum, wieviel Pachtung ist, und wozu der Boden benutzt wird, ob zum Ackerbau oder zu Wiesen, Weiden usw. Auch die Weinberge und die Forsten werden genau erschlossen, und schließlich wird nach flächig, welcher Teil des Bodens als Ob- oder Unland einer Kultur nicht unterliegt. Beim Ackerland wird insbesondere angegeben, wozu es bestellt ist, ob mit Ackerfrüchten der verschiedenen Art, mit Kartoffeln, Zuckerrüben usw. Für alle Erzeugnisse aber und für alle Maßnahmen in Bezug auf die Landwirtschaft, deren Wirtschaftslage, den Getreidebau und den Anbau von anderen Früchten usw. werden dadurch wichtige Grundlagen geschaffen.

Besondere Aufmerksamkeit verlangt die Arbeiterfrage auf dem Lande. Das Personal der Landwirtschaft wird deshalb nach Zahl und Beschäftigung genau aufgenommen, was früher nicht geschehen war. Selbstverständlich wird auch der Viehstand festgestellt, namentlich an Ziegen, die der menschlichen Fleischgewinnung dienen. Wegen der Bedeutung der Viehzucht wird zugleich dem Viehstand näher nachgegangen. In die Betriebsverhältnisse der Landwirtschaft werden die Nachweise über deren Maschinenverwendung einbezogen. Schließlich kommen noch einzelne wichtige Nebengewerbe der Landwirtschaft, wie Zuckerrüben, Brennereien, Brauereien, Mägen usw., zur Darstellung.

Handel und Gewerbe werden ebenfalls eingehend aufgenommen. Auch hier werden die Gewerbetreibenden selbst und ihre Betriebe festgestellt. Bei letzteren kommt es vor allem darauf an, ob es Handwerksbetriebe sind und worauf sich der Handel erstreckt, oder ob es Handwerks- oder Fabrikbetriebe sind und was sie herstellen. Die Betriebsverhältnisse werden besonders eingehend gemacht, um den Kleinhandel überblicken zu können. Die Ausdehnung der Heimarbeit in den einzelnen Gewerken, deren Verhältnisse neuerdings viel erörtert sind, findet eingehende Berücksichtigung. Große Aufmerksamkeit findet auch die kaufmännischen, technischen, künstlerischen und gewerblichen Berufen zuzurechnen ist. Die letzten und gewerblichen Berufen zuzurechnen ist. Die letzten und gewerblichen Berufen zuzurechnen ist. Die letzten und gewerblichen Berufen zuzurechnen ist.

die verschiedensten handels- und gewerbepolitischen Fragen werfen.

Die Berufs- und Betriebszählung 1907 bedeutet eine Aufnahmehöhe der wirtschaftlichen Kräfte im Deutschen Reich. Der Vergleich mit der Vergangenheit gestaltet sich, Verlust und Gewinn der nationalen Volkswirtschaft festzustellen. Ebenso wie der Kaufmann seine Bücher führt, um sich Rechenschaft über seine geschäftliche Tätigkeit abzulegen, betätigen Regierung und Volk der Statistik, um sich Klarheit über die Grundlagen und Erfolge der volkswirtschaftlichen Arbeit zu verschaffen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Durch Dittes vom 17. Mai hat der Kaiser bestimmt, daß die bisher mit dem Auswärtigen Amte verbundene Kolonial-Abteilung nach dem Oberkommando der Schutztruppen fortan eine besondere, dem Reichsstatistikamt unterstellte Zentralstelle unter der Benennung „Reichskolonialamt“ zu bilden hat. Unter dem gleichen Datum ist der stellvertretende Direktor der Kolonialabteilung, Wilh. v. Rat Dornburg, zum Staatssekretär des Reichskolonialamts ernannt und mit der Stellvertretung des Reichsstatistikamts nach Wismar des Reichs vom 17. März 1878 beauftragt worden. Ferner veröffentlicht der Reichsanzeiger die Ernennung des vortragenden Rats in der Reichskanzlei, Wilh. v. Schöner, zum Reichsstatistikamts, des vortragenden Rats beim Staatsministerium Dr. Hans v. Götter zum Reichsstatistikamts, des vortragenden Rats in der Reichskanzlei und des bisherigen Abteilungsdirektors im Auswärtigen Amte, Wilh. v. Schöner, zum Reichsstatistikamts, des vortragenden Rats in der Reichskanzlei und des bisherigen Abteilungsdirektors im Auswärtigen Amte, Wilh. v. Schöner, zum Reichsstatistikamts.

Im Reichsanzeiger wird die Ernennung des Geh. Oberregierungsrats Hoff zum Präsidenten des neu gebildeten Reichskolonialamts veröffentlicht.

Die ministerielle „Berliner Korrespondenz“ veröffentlicht an der Spitze ihrer letzten Nummer das folgende: „Die Tagespresse bringt gerade in letzter Zeit häufige Aufträge über militärische Neuerungen und Verluste, deren Geheimhaltung im Interesse der Bundesverteidigung dringend geboten. Es wird sich empfehlen, daß die Zeitungsleitungen Verfassungen auf diesem Gebiet nicht kritisch aufnehmen, sondern in jedem Falle erstlich prüfen, inwieweit das Interesse der Landesverteidigung

Sein Dämon.

Roman in zwei Abteilungen von Franz Treller.

(84. Fortsetzung.)

Als Henry das Schiff verlassen wollte — er trug seine Wäsche in der Hand — sah sie ihm den Vankle, der am Vordeck saß, und daß ihm einen Gang am Land an, da der Kapitän einen regelrechten Faustkampf am Bord nicht dulden wollte.

Lebend erwiderte Henry dem Kapitän, er habe gar nicht die Absicht, sich von ihm die Augen blau schlagen zu lassen, wenn er aber mit in den Wald kommen würde, könnten sie die Sache mit der Wäsche ausmachen, er sei seines Lebens auf 200 Schritte sicher.

Unter dem Geräusch der Umfahrenden mußte der kampfeslustige Dursche seinen Gegner abgeben sehen. Lange sah ihm der Kapitän, der sich Wanderr genannt hatte, nach.

Ein prächtiger Jüngling, eine reine, unerschrockene Natur, die nach fröhlich in diesen Dämon schaut.

Das Schiff legte sich in Bewegung. Einige Meilen fremd begabene ihnen einer der Riesen, die den gewaltigen Strom bis weit hinaus führten. Dies waren das kleine Boot, mehr nach dem linken Ufer auszuweichen, als dem Kapitän lieb war. Die gewaltigen Riesen, die der große Dampfer aufwühlte, warfen den kleinen umher und auf einen der der Schiffe so gefährlichen „Snaps“, der dicht unter der Oberfläche lag. Die Folge war ein Aufstoß, das dem Kapitän umgarn, schrecklich an Augen anzuheben, das Bootzug auf Grund zu liegen und seine Passagiere auszuheben.

Unter dem Jammer und Schreien einging ging allein Mr. Wanderr, eine Reklamation in der Hand, ruhig an das Land und verschwand in den das Ufer einfließenden Wäldern.

Im Park zu Wilmington, im Schatten der Plantagen, in dem sie dem Waldmann Unterhalt im Leben und Schreiben erteilt hatte, sah Clara Stanförd in Sinnen verloren.

Sie hatte sich in den letzten Monaten auffallend verändert. Die Gestalt war voller geworden und hatte das kindliche Lächeln, das ihr noch anhaftete, als Henry sie dem Pinerer entließ.

Das hübsche Gesichtchen war so lieblich und unschuldvoll wie früher. Sie hielt ein Buch in der Hand, aber sie las nicht, ihre Blicke waren in die Ferne gerichtet. Ihre Gedanken mußten erfreulicher Natur sein, denn dann und wann spielte ein glückseliges Lächeln um ihre Lippen.

Sie gewachte nicht, wie ein junger Mann mit Hilfe eines Baumastes mit dem Sprunge eines Leoparden die Balkenwand übersprang, die den Park von dem angrenzenden Walde schied.

Sie hörte nicht den leichten Schritt, der dem des Jägers gleich, der das Wild blüht.

Sie sah das fröhliche Gesicht nicht, das da zwischen den auseinandergehenden Zweigen hervorlugte, das Auge den auseinandergehenden Zweigen hervorlugte, das Auge den auseinandergehenden Zweigen hervorlugte, das Auge den auseinandergehenden Zweigen hervorlugte.

„Mr. Henry.“ entrag es sich mehr den Lippen als sie es sprach.

„Gute Nacht.“ sagte er, er schied. „Gute Nacht.“ sagte er, er schied. „Gute Nacht.“ sagte er, er schied.

„Gute Nacht.“ sagte er, er schied. „Gute Nacht.“ sagte er, er schied. „Gute Nacht.“ sagte er, er schied.

„Gute Nacht.“ sagte er, er schied. „Gute Nacht.“ sagte er, er schied. „Gute Nacht.“ sagte er, er schied.

ist abgerufen und ich bin ein so zahlreicher Dursche geworden als nur je einer Glorifizierung über seine Hände gezwungen hat.

Sie staunte merklich über die elegante Haltung Henrys, die auch für die besten Kreise nicht zu häufigen übrig ließ, während die frische und männliche Kraft des jungen Mannes darunter nicht litt.

„Ich sehe mit Vergnügen, Mr. Henry, mit welcher Beilichkeit Sie auch äußerlich den vollkommenen Gentleman repräsentieren.“

„Nicht wahr?“ erwiderte er lachend. „Man hielt mich überall für einen Schulfuchs vom Churchstulle und hatte mich sogar im Verdacht, daß ich imstande sei, ein Klavier zu misshandeln.“

„Sie haben sich sehr studiert, Mr. Henry, wie ich von Papa höre.“

So vertraulich sie mit dem Jäger umgegangen war, jetzt konnte sie eine Verlegenheit nicht los werden, die wie sie fürchtete, ihr etwas gezwungen gab, und doch freute sie sich so sehr, wie mehr, als sie sagen konnte.

„Ja, richtig.“ sagte er, „und das alles Ihnen zu Liebe, Schatz.“ Sie erwiderte wieder: — „nehmen Sie es nicht übel, wenn ich so vertraulich mit Ihnen rede, aber wahr ist es. Es war schwer, und oft war ich in Begleit, die Bücher fortzuschleichen und in den Wald zu laufen, aber dann fiel mir ein, daß das meiner kleinen Leherin Kummer bereiten würde, und dann nahm ich sie wieder bei und lernte — lernte — o — ich habe das Zeug zu einem Professor, mein mein deutscher Doktor.“

Sie schaute seinem einfachen und so herzigen Geplauder mit einem Gesicht unendlichen Glücks und schloß fast, wie der Strahl dieser guten, ruhigen Augen bis tief in ihr kleines Herz drang.

„Das ist sehr schön, Mr. Henry, und ich freue mich wirklich sehr über Ihre Fortschritte.“

„Ja, falsch.“ sagte er und lachte, „ich kann es jetzt schon mit vierzehnjährigen Durschen aufnehmen. Ein großer Witz, Schatz, was, Wilh. Clara?“

Dem Landwirt Sinnemann in Jüdingen bei Weil zu

nd Schiel
und
brüht.
Neben
und
de. Der
Zügel von
e beinahe
erschrocken
Lebungs-
bedrückt
den Be-
reine. In
entfesselt,
benmögliche
Lebungen,
bedrückt.
In diese
taufst am
wird er
Angen
leben.
wenig wie
gen wird
den, in-
eiler sind.
der ein-
ungelnet.
erwornt
die, von
ebzählung
higt hin-
tragen, die
tern.
Auf dem
nd Rind-
Zugochien,
bleib. Jede
0. 10. pro
850-600
Zugochien
104 Wagen
Wagen all-
men wurden
n. größere
aren 1400
laffte 25
rücks mit
ndel und
au.
ung.) Für
Nachschau-
nterprüfung
ung in der
ung in der
ung delfisch.
Hühner.
organismen
im. 2 Uhr,
der Schule
der Mieder-
7. Juni
erische
rumpfung in
n der Wirt-
27. Juni
Gefahren
e Gefähr-
12 Mann,
n dort ge-
hst hier zu
eilt hatten,
er Gendarm
Seiner Auf-
derichte ist
diesem ab-
strecke drei
rm noch im-
derhoffung der
n das blasse
ge über den
h die Zunge
(Bl.)
Brute nach
den August-
erische
riminialpolizei
Dermann und
dieser schre-
nismus ge-
rge gebandelt
e Graubnis,
puzige Neben-
erung nach
verweisen vor-
Mitteln für
vergiftet.)
Welt wurden

20 Schweine vergiftet. Man fand die Tiere morgens verendet im Stalle liegen. Die Helligkeit ist dem Täter auf der Spur.

Einleitung, 21. Mai. [Vor dem Richtigkeits.] Die Anfrage wegen Annahme des Richtigkeits ist der beschreibenden Berufs- und Betriebsbildung war der wiesigen Richtigkeits auf dem Antragswege zugesprochen worden, und enthielt die Richtigkeits, Grund der Richtigkeits. Die Richtigkeits hat gegen dieses Verfahren protestiert, weil die Richtigkeits mit dem Richtigkeits nichts zu tun habe, weil ferner eine Begründung der Richtigkeits nicht für erforderlich gehalten werde, zumal das Ganze geeignet sei, bei den Richtigkeits den Glauben zu erwecken, daß eine Richtigkeitsnahme den Richtigkeits in seinem Fortkommen behindere. Auf diese Vorstellungen hat die Schulverwaltung in Zukunft eine Richtigkeitsnahme der Richtigkeits und Richtigkeits der Richtigkeits Grund der Richtigkeits zugesagt, worauf sich die Richtigkeits zur Übernahme des Richtigkeits bereit erklärte.

Einleitung, 21. Mai. [Im Richtigkeits.] Richtigkeits hat hier abends der Richtigkeits Arbeiter Flussschiff in der Antantenstraße aus dem Richtigkeits seiner in der zweiten Etage befindlichen Wohnung. Er starb kurz darauf.

Einleitung, 21. Mai. [Verbrechen im Richtigkeits.] 20 Wert- und geschäftliche Briefe geöffnet hat der Richtigkeits Briefträger August Richtigkeits von hier. Er entnahm diesen das darin enthaltene Geld und Preismarken in Höhe von etwa 100 Mark und verbrauchte dieses für sich. Wegen dieser Vergehen stand Richtigkeits vor dem Strafsammer. Er gab an, aus Not gehandelt zu haben, sein Gehalt, welches 2,60 Mk täglich betragen habe, habe nicht ausgereicht zur Bestreitung seines Lebensunterhaltes. Das Gericht verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis.

Für Haus- und Landwirtschaft.

Erlesene Gemüths bieten wieder einmal die so lang entbehrten jungen Gemüths. Die Richtigkeits gewordener Zengedust mulet und ihr jartes Thema an, und möge Richtigkeits hütet sich, es durch übertriebene oder scharfe Zitate zu zerbrechen. Sie versucht es vielmehr durch sanftere Anwendung einer milden Wörte, wie die von Richtigkeits, den lieblichen Gengedust zu erhalten, bzw. zu erhöhen. Der reichliche Genuß solcher Gemüths ist aber auch gesundheitsfördernd, wie die Gedächtnis-Wissenschaft immer wieder betont.

Vermischtes.

* Berlin, 20. Mai. Der Bankrott Neumann, welcher am 18. Mai nach Unterschlagung von 50.000 Mk. flüchtig ist, ist auf dem Landeberger Platz in Berlin verhaftet worden. Die von ihm defraudierten unterlagene Summe wurde bis auf 2000 Mk. vergelunden. 40.000 Mk. hatte er auf dem Friedhof zu Lichtberg vergraben.

* Berlin, 21. Mai. Am 8. Juni findet vor dem Schöffengericht die Antagewide in Berlin der Prozeß des Gouverneurs Rudolph von Arnim gegen den Reichstagsabgeordneten Sigberger, und Mitte Juni vor demselben Gericht die Richtigkeits des Generalmajors Reim wider den

Rebakter des „Bayer, Kuriers“, Haus Sieberg-München, flücht. In beiden Fällen handelt es sich um verurteilte Verleumdung. Als Zeugen sind u. a. viele hochgebildete Beamte und Abgeordnete geladen worden.

* Wiesbaden, 21. Mai. Am Pfingstsonntag nachmittags 6 Uhr ereignete sich auf der Rheinbahn Schlangenbad-Walluf ein schweres Eisenbahnunglück. 32 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß der erste Wagen des Zuges, in welchem 50 Personen saßen, aus dem Geleite sprang. Die Verletzung war eine furchtbare. Durch die gestreuten Zersplitterungen sowie durch die plötzlichen Petroleumbehälter wurden viele Verletzungen hervorgerufen. Hilfe aus Schlangenbad und Walluf war schnell zur Stelle.

* (Eine eigenartige Bitte) ist vom Versicherungsverein in Möhlhulen in Thüringen eingeführt worden. Jedem Brautpaar wird nämlich bei seiner Vermählung die Bitte vorgelegt, im Stadtspark aus Anlaß der Trauung zwei junge Bäume zu pflanzen und zu pflegen. Durch diese Maßnahme soll nach dem Interesse für den Stadtspark herbeigeführt werden, daß ein Baum gepflanzt werden, aus dem später Bäume für den Stadtspark gezogen werden.

* Wittgenbörger b. Chemnitz, 18. Mai. Eine eisenbüchse tragende spielte sich hier ab. Ein österreichischer Offizier drang in die Wohnung seiner ehemaligen Geliebten, wobei, welche das Verhältnis aus Verlegenheit gegen ihn geist hatte, ein und brachte ihr nach einem heftigen Wortwechsel zahlreiche Stiche in den Hals. Auf die Hilferufe des Mädchens eilte ein junger Mann herbei, worauf der Verbrecher das Mädchen nochmals bedrohte und sich dann, als die Hausbewohner auf ihn eindrangen, die Richtigkeits durchschlug, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Das schwerverletzte Mädchen wurde nach dem Krankenhaus in Chemnitz gebracht.

* (Der freilebende Hilfsgehilfe.) Der Hilfsgehilfe Richter in Kleinmachwitz verweigerte am vorigen Sonntag in der Kapelle die Abhaltung des Gottesdienstes, da er nach seiner Meinung nicht berechtigt sei auf die Anstellung und die Gehaltszahlung wartete. Der „Streikende“ ist vom Richtermeister aus seinem Amte suspendiert worden. Laßte sich, daß Richter einige Gläubige um Gehaltszahlungen einrichtete, die regelmäßig blieben. Trotzdem ist dieses seltene Ereignis eines Dieners der Kirche nicht zu entschuldigen. Richter ist aus Freiburg gebürtig.

* Kolberg, 20. Mai. Durch ein schweres Gewitter, das über Kolberg und Umgegend niederging, wurden auf dem Rittergute Hofmeyer ein Rind und drei wertvolle Pferde vom Blitz erschlagen. Der Vater des Rindes verlor auf diese Weise bereits den zweiten Sohn, denn ein längerer wurde vor einigen Jahren als Stutjunge ebenfalls durch Blitzschlag getötet. Auf derselben Stelle, wo diesmal der Blitz einschlug, wurden schon früher einmal zwölf Pferde und drei Rinder vom Blitz erschlagen.

* Troppau, 20. Mai. Die Zellfabrikanten in Jägerndorf erklärten sich bereit, mit den Arbeitern einzelner Betriebe über ihre gestiegenen Forderungen zu verhandeln, sie legten aber eine Einwilligung des Arbeiterverbandes

ab. Für den Fall, daß ein Erfolg nicht erzielt werden sollte, ist von den Arbeitern der Ausstand drohend. 1500 Arbeiter haben bereits die Arbeit niedergelegt.

* (Ein fählicher Vorgang) spielte sich dieser Tage im böhmischen Walde ab. Ein Bauwirt hatte seinen Rind und einen Tagelöhner hinaus auf das Feld geschickt, um Strohballen auszubereiten. Während dieser Arbeit kamen beide in einen Wortwechsel. Der Tagelöhner behauptete, daß der Rind beim Mähen geduldet habe. Dieser wollte sich das nicht gefallen lassen und suchte den Tagelöhner von seiner militärischen Ausbildung zu überzeugen, indem er ihm mit der Mistgabel einige Geisse und Lectionen vormachte. Der Tagelöhner fand offenbar Spaß und begann mit dem Rind die Exzerzier-Reglement ausführlich durchzugehen. Unterdessen kam ihr Dienstherr in die Nähe, was in ihrem Ohr die beiden nicht bemerkten. Dieser, der auch Besitzer der Jagd ist, hatte das Gemerke bei sich, als er seine „Hühner“ so exzerzierten sah, befand er sich hinter einem Büschel. Er dauerte nicht lange, so erschallte das Kommando: „Recht an!“ Die Mistgabel schnitt an die Wangen des Rindes. Doch auf den weiteren Befehl: „Gibt Feuer!“ brühte der Rind einen Schuß ab. Entsetzt warf der Exzerzierende die Mistgabel weg und antwortete zitternd auf die Frage des anderen, was er da gemacht habe: „Nichts, muß von selbst losgegangen sein!“

* Rosenkron, 20. Mai. Nach einer Mitteilung aus Teichhausen, der Hauptstadt der Bärtschen, ist ein mit 8 Mann besetztes Fischboot aus dem See untergegangen.

* (Brandkatastrophe in Rußland.) In Nijel (Gouvernement Tschel) fand am Sonnabend 180 Häuser niedergebrannt und mehrere hundert Menschen dadurch obdachlos geworden. Infolge heftigen Sturmes breitete sich das Feuer so schnell aus, daß Lösungsarbeiten unmöglich waren.

Essentlicher Wetterdienst.

(Dienststelle Meteorologische Observatorium München.)

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 21. bis zum Abend des 22. Mai:

Nach Annahme der Beobachtung morgens ziemlich trübe und regnerisch, mäßige südwestliche Winde, etwas wärmer.

Druckfachen aller Art

für den Geschäftsbetrieb, wie auch für den Privatverkehr als Prospekt, Formulare, Adressen, Rechnungen, Quittungen, Briefe, Briefbogen mit Firmenstempel, Konvolute, Plakate, Eintritts- und Speisekarten, Programme, Visiten, Verlobungs- und Verheirathungskarten, Hochzeitseinladungen, Trauerbriefe, Beileids- und Dankkarten usw. werden schnell und exakt in jeder gewünschten Ausführung angefertigt in der Buchdruckerei von

Schmalling & Ohlbrock.

Von der Reise zurück.

Dr. Jürgensmeyer,
Ohren-, Nasen-, Halsarzt.

Inhalatorium

System Dr. Horyng.

Dr. Jürgensmeyer u. Dr. Itzerott
Mielefeld, Viktoriast. 84.

Küchenschranke

80, 85, 42 bis 70 Mark.
W. Epke, Möbelmagazin.

Solinger Stahlwaren

Gabel und

Messer,

Schneeren,

Laschen-

messer,

Kortzieher,

Brotmesser

J. F. Zumwinkel.

Gesundheits- u. Hafer- u. Zwieback
ist der beste Nahrung- und Tafel-
zweck der Welt.

W. R. H. H. H.

Nur kurze Zeit!

Grosser Ausverkauf sämtlicher Waren.

10 bis 25% Rabatt

wegen Geschäftsverlegung.

Ich führe bekanntlich nur gute Sachen und will vor dem Umzug mein
großes Lager räumen.

Günstigste Gelegenheit, gute moderne Sachen zu Spottpreisen zu
erwerben.

Franz Herren.

Nur kurze Zeit!

Rasch

verschwinden Santanofische.
Santantofische u. Santantofische
verschwinden durch

Bergmanns Teerschwefel-Seife
a. 50 Pf. 50 Pf.

Erst Goffschmidt.

Suchen zum 1. Juni gegen hohen
Lohn einen tüchtigen

Arbeiter

welcher mit Pferden umzugehen
versteht.

Molkerei Gütersloh.

Bäckerei-Einrichtung

nebst Wohnung zum 1. Oktober
zu vermieten. Gute Räumlichkeit
verhanden. Günstig für Anfänger.
Näheres in der Geschäftsst. d. 3.

Umständlicher sucht sofort eine
kleine Familie, 2 Personen, ein
besseres, erfahrenes, eogel.

Mädchen

für Räum- und Hausarbeit.

Frau Antonschneider Gidding,
Bachum, Bergstraße 81.

Mitteilungen und Zeugnisse erbitte
Frau Antonschneider Gidding,
Bachum.



Fahrräder, erkrankt, direkt
an Private und Händler von
Mk. 65 an.

Zubehörteile, prima Material
von ca.
Mk. 4.-, Lastschleichen von
Mk. 2.50 an.

Reparaturen, auch aus
fremden Fabriken prompt und billig.

Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe“ Akt.-Ges.
Duisburg-Waascheiderort.
Gegründet 1896.

Ia. Himbeersaft,
garantiert reiner

Citronensaft
empfehlenswert.

Eine Damenuhr
gefunden.

Su erfragen in d. Geschäftsst. d. 3.

Ein ordentliches, sauberes

Mädchen
sucht zum 1. Oktober

Frau Conrad Götth,
Gedernallee 10.

Zwei schön möblierte
Zimmer

mit Morgenkaffee zum 1. Juni
zu vermieten. Wo, sagt die G-
schaftsst. d. 3.

Wohnung

von 6 Räumen nebst Zubehör
zum 1. Oktober zu vermieten.
Su erfragen in der Geschäftsst. d. 3.

Kenner trinken Kronen-Korn oder König'schen Alten Korn.

Statt besonderer Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am Sonnabend nachmittag 2 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Tante, die Witwe

Sophie Vogt
geb. Zumbansen

nach kurzer Krankheit im Alter von 85 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Mit der Bitte um stille Teilnahme sei es den Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Gottlieb Vogt,
Schwamm.

Gütersloh, Hannover.
Saum, Langendree u.
Vogel, 21. Mai 1907.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom ev. Krankenhaus aus statt.



Gestern morgen 10^{1/2} Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Christoph Strothmann

nach einem längeren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, wohlüberdacht durch den Empfang der hl. Sterbsakramente im Alter von 45 Jahren. Dies folgen mit der Bitte, der Seele des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken, an

Familie Strothmann.

Gütersloh,
den 21. Mai 1907.

Die Beerdigung findet Freitag morgen 7^{1/2} Uhr vom St. Elisabeth-Krankenhaus aus statt.

Ant. Gütersloh.

Bekanntmachung.

Anträge auf Beurteilung (Entlohnung) von Mannschaften der Kavallerie und der reitenden Artillerie nach zweijähriger Militärdienstzeit sind bis zum 1. Juni er. bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Gütersloh, den 19. Mai 1907.

Der Amtsvorstand.
Waret.

Bekanntmachung.

Die in der Gasse der Gerechtigkeit Gütersloh liegende Grundstücke, die sogenannte Diggelbrück, ist wegen der daran vorzunehmenden Arbeiten am **Dienstag, den 21. und Mittwoch, den 22. Mai** er. gesperrt.

Gerechtigkeit, den 18. Mai 1907.

Die Wegspolizeibehörde.
Hrb. von Eimendorff.

Tafel-Service

J. F. Zumwinkel.

Berblüffend

Spezial-Verfahren alle Hauterkrankungen: Ekzeme, Psoriasis, Flechten, etc. durch Heilung mit Carboll-Lösungsmittel-Beise.

St. 60 Vlg. bei: Frau Hoffmann.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht 1 Uhr ist mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der

Heinrich Kuhlwillm

im 66. Lebensjahre, plötzlich und ganz unerwartet infolge Herzschlages heimgegangen, was mit der Bitte um stille Anteilnahme anzeigt

Familie Heinrich Kuhlwillm.

Gütersloh, den 19. Mai 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 5 Uhr 20 Minuten vom Trauerhause, Schulstrasse 687, aus statt; die Feier im Hause 5 Uhr.

Nach kurzer Krankheit ist Sonnabend nachmittag der hochbetagte

Werkmeister

Johann Bender

heimgegangen.

In dem Verstorbenen betrauern wir einen lieben guten Mitarbeiter, dessen Andenken auch über das Grab hinaus bei uns in Ehren gehalten wird.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen
der Firma Greve & Güth.

Allen, die uns während der Krankheit und beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen ihre Teilnahme geschenkt haben, sprechen wir hierdurch unsern tiefgefühlten Dank aus.

Gütersloh, den 21. Mai 1907.

Familie Freitag.

Wer probt - lobt



Eckstein's
DA CAPO
Zigaretten.

Unübertroffen in Qualität und hergestellt nach orientalischem Art bieten sie vollen Ersatz für die teuer gewordenen importierten Zigaretten, die der deutsche Raucher weit über den wirklichen Wert bezahlt.

Preis 10 Stück 35, 40 und 50 Vlg.

A. M. Eckstein & Söhne, Dresden (über 100 Arbeiter).

In Zigarrenhandlungen zu haben.

Vortreter: H. Henneböhle, Gütersloh.



Sanatorium Schleddehausen

bei Osnabrück. Bahnstation: Wissigen. (Sanatorium, Jungborn, Sommerfrische). Prachtvolle Lage in reiner Waldluft. Gesamtes Naturheilverfahren: Licht, Luft, Wasser, Massage, Gymnastik. Elektr. Licht- und Wasserbäder. Elektromagnetismus. Diätetische und Regenerationskuren. Zentralheizung; elektr. Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. Preise: Täglich 4,50 bis 7 Mark. Dirig. Arzt: Dr. med. E. Buchholz. Prospekte durch die Direktion frei.

Marionfeld.

Das diesjährige hiesige grosse

Krieger- u. Schützenfest

wird am

Sonntag, den 26. Mai, im Waldschlösschen

gefeiert, wozu freundlichst einladet.

Wilh. Drews.

NB. Für gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung werde ich bestens Sorge tragen. Alles Nähere durch Plakate.

Gütersloher Schützenverein

Generalversammlung

Mittwoch, den 22. Mai 1907, abends 8^{1/2} Uhr, die Herren Mitglieder B. B. Hertrich.

Tagesordnung:

1. Vorstandsbericht.
2. Jahresrechnung.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

NB. Zu dieser Versammlung sind auch Freunde des Vereins willkommen.

Turn-Verein Gütersloh.

Mittwoch, den 22. Mai, abends 9 Uhr, im Vereinslokal G. Poltkläuser

außerordentliche Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Reisebericht.
2. Einführung eines Schwimmabends eventl. Kostenbewilligung.
3. Verschiedenes.

Der Turnrat.

Putze nur mit

Globus

Putzextract

Am Freitag, den 24. Mai, abends 8^{1/2} Uhr, findet eine

Versammlung

im Saale des Herrn Paul Breipohl statt, wozu alle **Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Steinmetzer und Stukkatoren** von Gütersloh und Umgegend eingeladen werden.

Der Gesellen-Ausschuss.



In vielen Sorten

zur Auswahl.

J. F. Zumwinkel.

Oilbermann's Fussbodenlack

Ist der beste. Desgleichen trocknet über Nacht, ist geruchlos und glänzt wunderbar schön. **Leinöl, Terpentin, Siccativ, Möbelloack, Bohnerwachs, Tapeten und Herde** in allen Farben. Rollen von 10 Vlg. an. Bronzen, Belzen, Pinsel, Schwämme, Fensterleder.

Ernst Hoffschmidt, Löwenbroschüre und Filiale.